

Gottesdienst vom 29. Oktober 2017

Predigt: Martin Aebersold

Glaube

Das Verheissene empfangen

Serie: "Unternwegs mit Gott"

Hebräer 3 + 4



***Deshalb fordert uns der Heilige Geist auf:
"Heute, wenn ihr meine Stimme hört,
dann verschliesst eure Herzen nicht wie eure Vorfahren..."***
Hebräer 3,7-8

Das Verheissene empfangen



Hebräer 3 + 4 (Übersetzung "Neues Leben")

Wir sind "Teilhaber der himmlischen Berufung" (Hebräer 3,1). Was heisst das? – Wir haben als Gläubige Anteil am Himmel. Die ersten Raten des Himmels werden in diesen Tagen ausbezahlt. Wir haben Anrecht und Zugriff auf göttliche Ressourcen (und das völlig unverdient): unbegrenzte Gnade, bedingungslose Annahme, grenzüberschreitende Versöhnung, vollkommener Friede, ewige Hoffnung. - "Sooo guet!"

"Schaut auf Jesus!", dann stimmt die Blickrichtung. Dann bleibt ihr auf Kurs. Er ist der Gesandte und Hohe Priester – sozusagen der himmlische Abgeordnete, der den Weg freimacht. Schaut auf Jesus und seinen Charakter. Bei ihm seid ihr richtig!

1. Das Alte Testament als Vorbild für Nachfolge (Hebräer 3,2-6)

Dann wird die Treue von Jesus in seinem Dienst für die Gläubigen verglichen mit der Treue von Mose in seinem Dienst für das Volk Gottes. Mose war treu im Haus Gottes als Diener. Jesus war treu im Haus Gottes als Sohn. Deshalb steht Jesus über Mose. Weil Mose nur Diener war, Jesus aber Sohn Gottes. Und somit Erbauer des ganzen Hauses!

Der Schreiber des Hebräerbriefes geht noch einen Schritt weiter: Er schreibt, dass Mose durch seinen Dienst zum Zeugen für das Zukünftige wurde. Mose bezeugte in gewissem Sinn bereits das kommende Evangelium (vgl. Hebräer 4,2+6). Das heisst also: vieles, das Mose tat und verkündigte, widerspiegelt auf bildhafte Weise das Kommende. Oder anders herum: das Leben von Mose und Israel im Alten Testament ist ein Beispiel für unser Leben als Gläubige im Neuen Testament.



praktisch

Wir können für unsere Jesus-Nachfolge viel aus dem Alten Testament lernen. Es gelten ganz ähnliche Prinzipien, denn Gott und seine Verheissungen bleiben dieselben!

Auf dieser Basis sind die folgenden Verse zu verstehen. Er überträgt die Ereignisse aus dem Alten Testament im Prinzip auf die heutigen Gläubigen:

2. Verhärtungen aufspüren (Hebräer 3,7-19)

Der Schreiber ermahnt die Briefempfänger auf die Stimme des Heiligen Geistes gut zu achten: *Deshalb spricht der Heilige Geist: "Heute sollt ihr auf seine Stimme hören"* (3,7). Wenn Gott spricht, dann lohnt es sich gut hinzuhören. Üben wir uns darin hinzuhören, wenn Gott zu uns spricht: durch die Bibel, im Gebet, durch eine Predigt, durch andere Menschen. Ist unser Herz weich und empfänglich für Gottes gute Botschaft? Oder verhärten wir

unser Herz? *"Verschliesst eure Herzen nicht gegen ihn!"* Die Situation war folgende: Gott, der Herr, hat Israel aus der Sklaverei in Ägypten befreit und durch ein grosses Wunder durchs Schilfmeer geführt. Nun waren sie in der Wüste und Gott sprach: "Ich werde euch in ein gutes Land führen!" – Doch Israel sagte: "Das geht nicht!".

Der Hebräerbrief überträgt diese Situation nun auf heute und sagt: Verschliesst eure Herzen nicht, sondern glaubt! Ja, glauben wir schon oder stehen wir noch beim "Das geht nicht! "? Pflegen wir eine Kultur des Glaubens oder Kultur des "Das geht nicht! "? Glauben wir für mehr oder im Zweifelsfall lieber für weniger?

Zu wem sprach Gott damals? Zu gottlosen Heiden? – Nein, zu seinem Volk, das er aus der Sklaverei befreite. Gott sprach zu den Erlösten!

bekenne

Ich möchte wachsen im Glauben. Ich möchte Verhärtungen in meinem Leben aufspüren. Verhärtungen unter meiner Haut, in meinem Herzen, in meiner Seele. Mauern, die ich aufgebaut habe, wo Gott mit mir nicht vorwärtsgehen kann. Mauern, wo ich immer wieder über meinen eigenen Schatten stolpere. Du auch?

Gott verspricht: *"Niemals werden sie meine Ruhe finden!"* (3,11).

Verhärtungen haben seinen Preis. Den Preis der Ruhelosigkeit. Glaube führt zur Ruhe. Unglaube führt zur Rastlosigkeit.

3. Glaube heisst, das Verheissene empfangen (Hebräer 4,1-16)

Israel war zwar erlöst, aber sie nahmen das Verheissene nicht in Empfang. Gott drängte ihnen das Verheissene nicht auf. Und sie empfangen es auch nicht automatisch.

geschenkt

Das verheissene Land ist kein Schlaraffenland, das einem in den Schoss fällt, sondern es muss im Glauben eingenommen werden. Es ist zwar ein Geschenk aus Gnade, aber es muss angenommen werden!

Was könnte es für uns heute bedeuten, das verheissene Land zu empfangen? Der Hebräerbrief macht ein konkretes Beispiel. Er spricht davon, dass es zum Kernpunkt der Verheissung gehört, dass wir durch Gott zur Ruhe kommen können ob all unserer Arbeit: *"Wer in Gottes Ruhe hineingekommen ist, wird sich von seiner Arbeit ausruhen... Deshalb wollen wir uns bemühen, in diese Ruhe hineinzukommen."* (4,10-11)

Der Sonntag ist eine gute Übung zu vertrauen und loszulassen. Und wiederum: das Verheissene ist kein arbeitsfreies Schlaraffenland. Aber es ist ein Zur-Ruhe-kommen über aller Arbeit. Und dies beginnt schon hier.

Herzlich willkommen zum Gottesdienst! Schön, dass du da bist! Wichtige Infos findest du auf www.chrischona-pfäffikon.ch Bei Fragen oder Anliegen stehen wir dir gerne zur Verfügung. Wenn du zum ersten Mal da bist, ist der Kaffee für dich gratis!

Termine 29.10. – 5.11.2017

So	29	19.00	Open Worship Lobpreisgottesdienst
Mo	30		
Di	31	20.00	Teamleiter-Treffen
Mi	1	14.00	Yoyo Bastelnachmittag
Do	2	12.00	Mittagsgebet
Fr	3	9.30	Deutschkurs
			3.-4.11. Kifo Kinderkonferenz, Chrischona
Sa	4	9.00	Aktion Weihnachtspäckli (Stand vor der Migros)
		14.00	Yoyo-Jungschar
So	5	10.00	Gottesdienst zum Reformationstag mit Abendmahl "Das Wort Gottes kommunizieren lernen" (Kollekte: "Reformationsopfer für Chrischona Schweiz") Chinderhüeti, Kids-Treff, Follow-me

**Brennpunkt-
Gottesdienst**



Sonntag, 19. November 2017

10.00 Uhr

Thema:

Gender

Sexualität im Wandel

Referent:
Rolf Rietmann,
wuestenstrom



Gebet vor dem Gottesdienst jeweils 9.40 Uhr im Büro.
Predigten und aktuelle Daten auf www.chrischona-pfäffikon.ch